

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873**

126 (25.10.1873)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 126.

Samstag den 25. Oktober

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Politische Rundschau.

Das war ein tödlicher Schlag für die National-Liberalen Sachsen bei den in der Zweiten Kammer vollzogenen Reputationswahlen. Die Rechte hat glänzend gesiegt und auch die Fortschritts-Partei kann ihre Schmunzeln nicht unterdrücken, daß die verhassten National-Liberalen unterlegen sind. Die guten Leute scheinen aber zu vergessen, daß die liberale Partei im Ganzen und die liberale Sache den Schaden trägt. — Daß die Kaiserlich Deutsche Antwort an den h. Vater im Vatican den Pfaffen im Magen liegt, wird wohl Niemand wundern, und daß das Non plus ultra aller ultra-jejunischen Blätter: das „Bayerische Vaterland“ seine treche Zunge darüber zischen läßt, ist selbstverständlich. Komisch-draufisch aber ist die Einleitung des Artikels, welches den Brief des h. Vaters bespricht: „Der heilige Vater hatte die Gnade, den König von Preußen folgender Zuschrift zu würdigen, welche Bismarck eben veröffentlichten läßt“ und fügt das bayerische Blatt die naive Bemerkung bei: „Unter anständigen Menschen ist es Sitte, einen Brief nur mit Erlaubniß des Verfassers zu veröffentlichen; zweifelsohne hat Bismarck die Erlaubniß von Rom eingeholt.“ Man weiß nicht, ob man mehr über die Frechheit, oder die Dummheit des Jesuitenblattes lachen soll; dabei aber unterläßt das gemeine Sudelblatt, das über „anständige Menschen“ leitet, den Abdruck des Kaiser-Briefs. — In Wien macht der Deutsche Kaiser „Groberungen“; auch der Fürst Bismarck nimmt die Aufmerksamkeit der Herren — und Damen in Anspruch. Die guten Wiener freuen sich, daß die österreichische Uniform dem Kaiser Wilhelm so „feisch“ steht. Hoffentlich werden sich beide Monarchen in die gegenseitigen Uniformen erst recht hineinfinden — und die Völker ebenfalls. Die arme „Neue Freie Presse“! nun hat man ihr wieder angebidet, daß sie in Reichs-röber's Besitz gelangen solle. Ob dieser Zumuthung läßt die „Neue Freie Presse“ eine hitzige Erklärung los. — Wenn wir nicht irren, so haben noch eine große Anzahl von Personen, denen es bis jetzt an Zeit, Gelegenheit u. — Geld mangelte, das Projekt noch nicht aufgegeben, die Wiener Weltausstellung noch fast zu genießen; für diese bemerken wir, daß die Weltausstellung über die beiden Feiertage 1. und 2. November hinaus verlängert wird. — In Genf ist die ultramontane Presse und ihre Partei ganz furios über die drei neugewählten katholischen Pfarrer und läßt es an den rührendsten Schimpftiteln & la „Vaterland“ nicht fehlen. Der General-Vicar Dunoyer hat sich das Vergnügen gemacht, die erwähnten drei Verbrecher mit dem Inwendigen zu belegen, und diese hartgefottenen Sünder wagen es, nicht einmal Kopfschmerzen davon zu bekommen. Wie weit aber die Keckerlichkeit der Menschheit gehen kann, das beweist das sündige Direktions-Kleeblatt der Schweizer Centralbahn, der Nordostbahn und der vereinigten Schweizer Bahnen, die beschloffen haben, vom nächsten Jahre an Fahr-billete an Wallfahrer nicht mehr zum halben Preise verkaufen zu lassen. Solche halbe Wallfahrer-Direktoren verdienen mindestens halb verflucht zu werden und sie können noch gerne mittelst Eisenbahn nach Canossa walldampfen, wenn sie mit einem dreiviertel Fluch davonkommen. — In Italien macht die Regierung den armen Jesuiten das beschauliche Leben etwas ungemüthlich. Die Expropriation einiger römischen Klöster, die in den jüngsten Tagen angeordnet wurde, ist schon ein bitterer Bissen; um wie viel unverdaulicher ist das von der grausamen Regierung an den Generalvikar Sr. Heiligkeit eröffnete Dekret, daß das seitherige Generalats-haus der Jesuiten als Residenz der Jesuiten nicht mehr betrachtet werde. Weiß der — Victor Emanuel, welcher weltliche Sündengeist in diesen bis jetzt heiligen Hallen in Zukunft sein Anwesen treiben wird! — In Frankreich ist wieder große Baisse an der Chambord-Börse eingetreten. Dagegen stehen die Aktien der Republikaner sehr günstig. Diese haben sogar dem General Chanzy die Präsidentschaft angetragen, und der General war so freundlich, dieselbe anzunehmen. Der Kriegsminister berief sogar Chanzy telegraphisch nach Versailles. Uebrigens riecht es sehr nach Pulver in der französischen Luft, und beim ersten Auf „Monarchie!“ kann das Knallen losgehen. Besonders herrscht in den Departements eine große Erbitterung gegen Alles, was Monarchie heißt: kurz, vom Grafen Chambord bis zum Heinrich V. ist noch ein großer Schritt. — In Spanien herrscht augenblicklich eine kleine Pause in der Halsabschneideret. Alle Achtung vor dem wackeren Castelar, aber so schnell, wie er geträumt, geht es doch nicht mit der Purifizierung Spaniens. Einen wäre aber doch die Regierung los: es ist Alfonso, Bruder Don Carlos, der seinen Stab, d. h. seinen Generalstab, mit sich nach Frankreich nahm, wohin ihn auch Blanka, seine theure Gattin, begleitet hat. Die beiden Brüdchen schmolten nämlich mit einander, und zwar ist General Saballs, den Alfonso nicht leiden mag, Carlo dagegen hoch in Ehren hält und mit Auszeichnungen überhäuft, die Ursache des brüderlichen Zwistes. Vor diesen „netten Brüdchen“ möge Spanien bewahrt bleiben.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

[ ] Durlach, 23. Oktober. Zum Abgeordneten des 38. Kreterwahlbezirks (Amtsbezirk Durlach mit Ausnahme der Stadt, und Gemeinden Buchenau, Forst, Carlsdorf, Neuthard, Obergrombach, Untergrombach) wurde Hr. Bürgermstr. Friedrich von hier mit 84 von 129 Stimmen erwählt. Sonst fielen Stimmen auf die Herren C. Metz (Freiburg), Fr. Wielandt (Carlsruhe) und Dank des gesinnungstüchtigen Zusammenhaltens einiger Wähler des Bezirks Durlach mit den gottesfürchtigen Katholiken der Bruchsaler Gemeinden auf Ihrer erzbischöflichen Curie getreuen Sohn, einen Oberstiftungs-raths-assessor Hug in Carlsruhe.

\* Durlach, 23. Oktober. Von den durch Vermittlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins im diesseitigen Amtsbezirk abgesetzten Bruchsaler Lotterieloose haben Gewinnste erhalten:

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Preis
4252	201	eine Erdölampel zum Stehen,
4256	43	ein vollständiges Fußgeschirr,
4360	208	eine Erdölampel zum Hängen,
4365	256	ein Kohlenbügelisen,
4397	258	ein dto.
4400	177	ein Hippenmesser,
4401	170	eine Raupenscheere,
4436	56	eine Heugabel,
4444	169	eine Baumsäge,
4528	47	ein vollständiges Fußgeschirr,
4534	31	ein Krautbofel,
4542	212	eine Wurfschaukel und Heugabel.

Die Gewinnste sind innerhalb 8 Tagen, je von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, bei Hrn. Casetier Duarf in Bruchsal — gegenüber dem Schulhause — gegen Abgabe des Originallooses abzuholen.

( ) Gröbzingen, 23. Oktober. Heute Nacht zwischen 11 und 12 Uhr brach in dem Stalle des Kannenwirths Hofmann dahier Feuer aus, das Schicksal wollte zum Glück, daß gerade um 12 Uhr 2 Gendarmen, von Berghausen kommend, das Feuer wahrten und sogleich Lärm machten. Das Feuer verbreitete sich, ehe Hülfe herbei kam, auch auf die Scheuer des Kannenwirths Hofmann und hätte sicher die Scheuer der Nachbarin Wittwe Schmidt erfaßt, wenn diese Scheuer nicht durch Brandgiebel getrennt gewesen wäre. Durch die rasche Hülfe der Einwohnerschaft blieb das Feuer auf seinen Heerd beschränkt und ist man, bis auswärtige Hülfe kam, welche mit ihrer Thätigkeit in Anspruch genommen war, Herr des Feuer geworden. Kannenwirth Hofmann ist nur gering — und der beschädigte Mitbewohner Jakob Haindel gar nicht versichert.

Nachschrift. 12 Uhr Nachmittags. Eben verbreitet sich wieder Feuerruf. Es brennt unbedeutend bei Müller Walter nächst dem obigen Brandplatz.

### Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm wurde in Wien, als er mit Kaiser Franz Joseph die Ausstellung besuchte, sowohl in den Straßen, wie in der Ausstellung selbst von dem dicht gedrängten Publikum mit stürmischen, lang anhaltenden Hochrufen begrüßt.

— Nicht Canossa, sondern Wiener Straße wird die neueste Straße in Berlin nach Kaiser Wilhelms Befehl genannt.

— In Berlin ist der berühmte Geograph und Obrist im großen Generalstab, Emil v. Sydow, gestorben.

### Oesterreichische Monarchie.

— Der Schluß der Wiener Ausstellung findet am 3. November statt.

**Rußland.**

— Den theuersten Wein trinken die Russen. Consul Bauer in Moskau hat dem Fürsten Metternich so eben ein Faß Johannisberger 1861er Auslese für 28,000 Gulden abgekauft. Das Faß enthält 1400 Flaschen à 20 fl. im Ankaufspreis.

**Afrika.**

— In Constantine sind die Juden und Araber sich in die Haare gerathen. Die Juden kamen wegen ihrer langen Bärte am schlimmsten weg. Zuletzt mußte das Militär einschreiten, um der Keilerei ein Ende zu machen.

**N. L. Erkämpft.**

Novelle von H. Palmé.

(Fortsetzung.)

Die Pastorin schwieg. Hellmuth hatte ihre Erzählung, ohne zu unterbrechen, aufmerksam angehört.

„Es muß für dies begabte Mädchen schwer sein,“ sagte er, „ihr vielfältiges Können und Wissen im engen Raum eines Pflichtenkreises zu halten.“

„Und nun gar in diesem,“ sprach eifrig die Pastorin, „es ist schwer mit meiner launigen, unfreundlichen Tante zu leben; Adelheid ist die erste junge Dame, die eine so lange Zeit, wie es doch zwei Jahre sind, bei ihr weilte. Wir haben ihr wiederholt angeboten, sie könnte sich hier in mancher Weise nützlich machen, besonders unserem Paul, der sich keine liebevollere Lehrerin wünschen könnte. Sie hat dies stets dankend aber in bestimmter Weise abgelehnt und gemeint, es verträge sich nicht mit ihrem Stolz.“

„Ich begreife dies Gefühl,“ sagte Hellmuth rasch.

„Meine Tante,“ sprach die Pastorin weiter, „hat trotz ihres Alters eine gesunde Natur, aber sie liebt es krank zu scheinen, sich pflegen und bedauern zu lassen, wenigstens zeitweise, wie es eben die Laune angeht. Sie hat trotz ihrer zur Schau getragenen Freundlichkeit und ihres frommelnden Glaubens, etwas Verbißenes, Feindseliges in ihrem Charakter, welches sie am liebsten auf die erstreckt, welche sie bezahlt. Sie hätte Grund genug, zufrieden zu sein, weil sie reich, unabhängig ist, aber wer keine Sorgen hat,“ fügte sie lächelnd hinzu, „der macht sich welche.“

Während dieses Gespräches war eine geraume Zeit verfloßen. Nach und nach stellten sich sämtliche Hausbewohner im Garten ein. Der Pastor kam aus der Kinderlehre; er hatte sein Dinat mit einem bequemen Hausroß vertauscht und saß rauchend neben Hellmuth in einem Korbstuhl. Hellmuth und er fanden trotz des verschiedenen Alters schnell eine gute Beziehung zu einander. Der Pastor hatte eine reiche Natur, so voll Wissens und reiner Geistesfassung. Was er sprach, war rund und knapp gefaßt, aber immer logische Wahrheit.

Die Magd deckte nun den Kaffeetisch und als Fräulein Schulten mit Adelheid erschien und die Erstere neben der Pastorin auf der Bank Platz genommen hatte, übernahm Adelheid das Schenkenamt. Paul saß in einem Korbstuhl neben Adelheid, ein Platz, den Keiner ihm streitig machen durfte.

Die Unterhaltung bewegte sich bei den Männern auf dem Terrain der Politik, die Frauen verfolgten persönliche Interessen, zuletzt wurde das Gespräch allgemeiner. Hellmuth war hin, daß er ein Freund alter Mineralien und alterthümlicher Dinge sei. Er habe diese Vorliebe wohl von seinem Vater geerbt, der diese in noch höherem Grade gehabt und ihm eine kostbare Sammlung hinterlassen habe. Der Pastor meinte, er hätte hier in der Gegend vielleicht Gelegenheit diese Sammlung durch neue Gegenstände zu bereichern und wies auf die Hügelgräber hin. Hellmuth erzählte nun, daß nach dem Tode seines Vaters, ein Professor seiner Mutter diese Sammlung habe abkaufen wollen und einen namhaften Preis dafür geboten, aber selbstverständlich ohne Erfolg.

„Ich erinnere einst eine ähnliche Mineraliensammlung gesehen zu haben,“ sagte Adelheid, die bis jetzt stillschweigen beobachtet. „Es war ein großes Repositorium mit vielen Fächern. In jedem Fache lag ein Kästchen und in dem Kästchen das Mineral, dabei der Zettel mit dem lateinischen Namen.“

„Wo haben Sie denn dergleichen gesehen?“ spöttelte Fräulein Schulten, „im Waisenhause doch wohl nicht?“

„Tante!“ rief Paul auffahrend.

Adelheid fuhr beschwichtigend mit ihrer Hand über die feinige. „In dem Hause meiner Eltern,“ sagte sie dann fest, aber mit erglühendem Gesicht. „Ich weiß nicht, warum Sie mir das Waisenhaus stets vorhalten; soll es mich in den Augen Anderer herabsetzen, so kann Ihnen dies nur bei kleinlich denkenden Menschen gelingen.“

Sie sprach dies mit vor Erregung zitternder Stimme; die Hände hatte sie fest in einander gepreßt und in ihren Augen lag ein feuchter Glanz.

„Ich meine, Ihre Empfindlichkeit ist nicht immer an Ort und Stelle,“ sagte Fräulein Schulten unkehrig, in scharfem Tone.

Die Pastorin, der wohl solche und ähnliche Differenzen nicht fremd waren, wußte indessen dieser, den Frieden bedrohenden Unterhaltung, gewandt eine bessere Richtung zu geben. Sie schlug schließlich einen Spaziergang vor und als sie bemerkte, daß Adelheid sich anschickte, Fräulein Schulten den Arm zu geben, winkte sie ihr ab und führte selbst die alte Dame. Der Pastor ging mit Hellmuth hinterdrein, weiter zurück Adelheid mit Paul.

Man schlug den Weg zum Tannenholze ein. Als man die Dorfstraße entlang ging, wurde der Pastor von einem Bauern in einer Angelegenheit abgerufen und entschuldigte sich bei Hellmuth, als er mit dem Manne fortging. Der Baumeister stand einen Augenblick zögernd still, er wollte die Damen einholen, dann besann er sich anders und kehrte um. Als er an Adelheid herangefommen war, bat er sie um Erlaubniß, sich ihr anschließen zu dürfen. Sie bejahte freundlich, aber ihre Stimme klang bedrückt.

Der Tag neigte sich seinem Ende zu; als sie beim See anlangten, sahen sie die Sonne als dunkelrothe Scheibe am Horizonte glühen. Unzählige weiße Wölfschen, gleich kleinen Muscheln, bedeckten den Himmel, alle rosig angehaucht von dem wunderbar schönen Schein. Auf dem See schaukelte ein Knabe; er sang dabei.

Hellmuth stand unwillkürlich still.

„Wie erhaben, wie schön!“ sagte Adelheid, auf den See deutend.

„Das Naturleben und Warten,“ sagte er und in seiner Stimme lag ein besonderer Ton, „dauert fort in allen menschlichen Trübsalen, wohl denen, die sich mit ganzer Seele daran erfreuen und erlaben und ihr Selbst dabei vergessen können.“

Sie sah ihm zum ersten Male voll in's Gesicht; es regte sich etwas wie Dankbarkeit in ihr; denn sie verstand die tiefere Bedeutung seiner Worte. Sie gingen weiter, eine Strecke am See entlang, dann bog es ab in den Tannenwald; vorne an stand eine Bank. Paul hat, daß man sich darauf niederlasse. Er fragte nun Hellmuth, wie es ihm hier gefiele und erzählte, dies sei sein Lieblingsplatz, er hätte diese Bank „Adelheidsruh“ gekauft. Er plauderte so eine Weile, ohne daß Hellmuth ihn unterbrach. Adelheid war aufgestanden und einige Schritte seitwärts gegangen, dort plückte sie von einem großen, blühenden Haidebüschel die Blumen ab. Hellmuth's Auge ruhte betrachtend auf ihrer Gestalt. Sie war schlank und doch lüppig gebaut, ihre Bewegungen von natürlicher Anmuth, ihre Hände auffallend weiß und zierlich. Mund und Nase waren edel geschnitten und ihr großes, blaues Auge von dunkeln Wimpern beschattet. Sie trug ein hellblaues Sommerkleid, am Halse mit einer weißen Krause geschlossen, der einzige Schmuck war ein goldenes Medaillon mit schwarzer Emaille, das sich vom hellen Kleide gefällig abhob. Den Hut hatte sie abgenommen und an einen Strauch gehängt; der helle Schein der untergehenden Sonne lag nun blendend und goldig auf der Fülle ihres blonden Haares.

(Fortsetzung folgt.)

Nach einer im Anzeigentheile enthaltenen Annonce empfiehlt sich die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** zu Dresden zum Abschluss von Versicherungen. Da dieses Institut das **einzige** in der Viehverversicherungsbranche ist, welches zu **festen, billigen** Jahresprämien **ohne Nach- oder Zuschüsse** Versicherungen abschließt, so machen wir unsere Landwirthe auf dasselbe besonders aufmerksam. Die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank ist mit genügenden Baarmitteln ausgestattet und hat sich bereits durch prompteste und eulanteste Befriedigung von Entschädigungsansprüchen allseitig Vertrauen und eine starke Beihelligung zu erwerben genusst. Möge man ein Gleiches diesem segensreichen Institut auch hier entgegen bringen.

### Bekanntmachung.

#### Die neue Katastrirung des landwirthschaftlichen Geländes, hier die Abhaltung einer Revisions-Versammlung betreffend.

An die Gemeindebehörden im Amtsbezirke Durlach:  
Nr. 6663. Zur Abhaltung der Steuer-Revisions-Versammlung nach §. 62 des Gesetzes über die Katastrirung des landwirthschaftlichen Geländes (Regierungsblatt Nr. 21 von 1858) in den Steuerdistrikten der Aemter Bretten, Durlach, Ettlingen und Pforzheim ist die Zeit am

**Montag den 3. November d. J.**

und an den folgenden Tagen Vormittags 9 Uhr im Rathhausaal in Durlach bestimmt.

Höherem Auftrage gemäß werden die Gemeinden des Bezirks mit dem Anfügen hiervon benachrichtigt, daß nach §. 64 des genannten Gesetzes zwei Abgeordnete jeder Gemeinde, beziehungsweise jeden Steuerdistrikts, zur Anhörung der Verhandlungen der Revisions-Versammlung Zutritt haben und zur Abgabe schriftlicher Einwendungen bezüglich der Einschätzung ihrer Steuerdistrikte befugt sind.

Durlach, den 22. Oktober 1873.

**Großherzogliches Bezirksamt.**

Jaegerichmid.

### Bekanntmachung.

#### Den Eintrag zum Gesellschaftsregister betr.

Nr. 9667. Zu D. J. 24 wurde die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Daube in Königsbach heute zum Gesellschaftsregister eingetragen. Dieselbe besteht aus den Gesellschaftern Bernhard Daube und Jonas Daube, Beide Handelsleute von Königsbach.

Dieselben sind verheiratet und zwar: Bernhard Daube mit Auguste Bernheimer von Haigerloch. Nach dem Ehevertrag, Königsbach, den 14. Sept. 1864, bringt jeder Theil 25 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Jonas Daube mit Babette Benedikt von Baisingen. Nach dem Ehevertrag, Königsbach, den 25. August 1873, bringt jeder Theil 50 fl. in Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft hat mit dem 1. Okt. d. J. begonnen.

Durlach, 15. Oktober 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erb.

### Gant-Edikt.

Nr. 9790. Gegen Bäckermeister Adam Jung von Durlach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

**Mittwoch, 5. November,**  
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorge- oder Nachlassvergleich versucht werden, u. es werden in Bezug auf Vorgevergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen u. Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 18. Okt. 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Gärtner.

Knaus.

### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird dem Jakob Jägle, Tagelöhner in Durlach die nachverzeichnete Liegenschaft am

**Montag den 27. Oktober d. J.,**  
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

Weinberg.

1 Btl. 10 Mthn. alten oder 1 Btl.

10 Mthn. 43 Fuß neuen Maaßes

im vordern Wolf, neben Jaf. Wachter

und Bäcker Keller, geschätzt zu 160 fl.

Durlach, 24. September 1873.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:

H. Buch, Notar.

### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Herr Fabrikant Leopold Morloß von hier u. seine beiden minderjährigen Kinder lassen der Theilung wegen

am **Montag den 27. Oktober d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Waschküche, Remise, Holzplätzen, gewölbten Kellern und sonstiger Zugehör an der Hauptstraße hier, neben Metzger Christian Dörr's Wittwe und Bäcker Christian Heidt; Anschlag 17,000 fl.

Magazin:

2.

Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Zehntstraße hier, neben Hofgerichtsrath Cammerer's Kindern und Almenbgäßchen; Anschlag 9000 fl.

Weinberg:

3.

9/4 Mth. alten oder 20 Mth. 43 Fuß neuen Maaßes im oberen Rennich (Hofenjäckle), neben Weg u. Rain; Anschl. 50 fl.

Durlach, 10. Oktober 1873.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

### Spitalkost-Lieferung.

Die Lieferung der für das städtische Spital erforderlichen Kost wird für die Zeit vom 23. Januar 1874 bis dahin 1875 im Soumissionswege vergeben.

Soumissionen werden bis

**Montag den 27. Oktober,**

Vormittags 10 Uhr,

angenommen.

Die Bedingungen können auf der Gemeindefiskalkanzlei eingesehen werden.

Durlach, am 20. Oktober 1873.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

### Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Ludwig Schweizer, Pflasterer, hier wohnhaft, läßt

**Montag den 27. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach:

Acker, theilweise Steinbruch:

3 Mrgn. 3 Brtl. 20 Mth. alten oder

3 Mrg. 1 Brtl. 69 Mth. 31 Fuß

neuen Maaßes auf der Hochstett

und im Eisenhafengrund, neben

Johann Fleischmann.

Durlach, 18. Oktober 1873.

Bürgermeisteramt.

C. Friderich.

Siegrist.

### Bekanntmachung.

#### Die Abhaltung des Krämermarktes in Weingarten betreffend.

Auf Ansuchen des Gemeinderaths würde die Abhaltung des auf

**Donnerstag den 30. d. M.**

fallenden Krämermarktes von großh. Bezirksamt gestattet, was hiermit unter Zurücknahme der Bekanntmachung in Nr. 119 und 120 dieses Blattes zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Weingarten, 22. Okt. 1873.

Der Gemeinderath:

Martin, Bürgermeister.

Amtsgericht Durlach.

Gemeinde Auerbach.

### Öffentliche Mahnung zur Erneuerung der Pfand- und Grundbuchs-Einträge.

Die untenverzeichneten Gläubiger oder ihre Rechtsnachfolger werden in Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860, Nr. 30, Seite 213) aufgefordert, die betreffenden Einträge, wenn dieselben noch Gültigkeit haben,

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Ablauf der Frist in der angeedeuteten Richtung unwirksam erklärt werden.  
Auerbach, den 5. Februar 1873.

Der Gemeinderath.  
Bodemer, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:  
Augenstein, Rathschr.

(Fortsetzung aus Nr. 125 vom 23. Okt.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1835, 31. August	181	Georg Ad. Guthmann hier	Alt-Bürgermeister Göhringer hier und Konrad Schraft in Amerika	19	—
" 20. November	185	Hirschwirth Hamm's Wittwe hier	"	27	—
1836, 11. Januar	188	Michael Hamm hier	Michael Hader, Zollgarbist in Radolfszell	335	—
" 5. Februar	194	Jakob Göhringer hier	Martin Rupp Eheleute hier	825	—
		Derfelbe	Schullehrer Zechiel von Springen	25	—
		Jakob Guthmann hier	"	82	—
		Matheus Knoll hier	"	36	—
		Friedrich Schillinger hier	"	32	—
		Jakob Göhringer hier	"	39	—
		Michael Hamm hier	"	41	—
		Jakob Göhringer hier	"	68	—
		Christof Allion hier	"	68	—
		Christof Ungerer hier	"	47	—
		Georg Zechiel hier	"	18	—
" 10. Februar	196	Philipp Gay hier	Martin Rupp Eheleute hier	61	—
		Michael Bopert hier	"	62	—
		Michael Göhringer hier	"	40	—
		Jakob Zechiel hier	"	37	—
		Derfelbe	"	49	—
		Michael Zechiel hier	"	110	—
		Jakob Guthmann hier	"	51	—
		Michael Göhring hier	"	90	—
		Philipp Säuberlich hier	"	187	—
		Michael Rau hier	"	47	—
		Jakob Guthmann hier	"	74	—
		Friedrich Hamm hier	"	52	—
		Christof Rau hier	"	42	—
		Daniel Künzler hier	"	59	—
		Michael Kael hier	"	60	—
		Daniel Kammerer hier	"	38	—
		Jakob Müller hier	"	34	—
		Christof Augenstein hier	"	38	—
		Derfelbe	"	90	—
		Kraft Karcher hier	"	59	—
		Andreas Rupp hier	"	37	—
		Ludwig Göhringer hier	"	86	—
		Michael Zechiel hier	"	50	30
		Georg Ad. Guthmann hier	"	50	—
		Philipp Gegenheimer hier	"	37	—
		Jakob Gay hier	"	213	—
		Georg Ad. Guthmann hier	"	108	—
		Christof Allion hier	"	74	—
		Philipp Gegenheimer hier	"	48	—
		Matheus Müller hier	"	86	—
		Philipp Gegenheimer hier	"	19	—
		Friedrich Denninger hier	"	62	—
		Philipp Gay hier	"	121	—
		Daniel Künzler hier	"	60	—
		Jakob Seiter hier	"	11	—
		Daniel Künzler hier	"	72	—

Des Eintrags		Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum					fl.	kr.
1836, 10.	Febr.	196	Jakob Bodemer hier	Martin Rupp Eheleute hier	60	—
			Jakob Guthmann hier		41	—
			Michael Göhringer hier		20	—
			Gottlieb Denninger hier		20	—
			Kraft Karger hier		156	—
			Michael Raiel hier		70	—
			Jakob Bittmann hier		22	—
	15. Febr.	201	Christof Ungerer hier	Jakob Haag Eheleute hier	30	—
			Derselbe		57	—
			Jakob Gay hier		30	15
			Derselbe		17	30
			Derselbe		66	30
			Jakob Guthmann hier		48	—
			Michael Hailer hier		69	—
			Jakob Seiter hier		30	—
			Jakob Rau hier		20	—
			Daniel Künzler hier		53	30
			Michael Hailer hier		37	—
			Hirschwirth Hamm hier		18	—
			Michael Guthmann hier		36	—
			Michael Hamm hier		67	—
			Michael Raiel hier		63	—
			Michael Bohert hier		18	15
			Michael Haag hier		40	—
			Jakob Müller hier		112	—
			Friedrich Schilling hier		50	—
			Christof Augenstein hier		76	—
			Friedrich Rau hier		54	—
			Gottlieb Schilling hier		30	—
			Heinrich Stahl hier		32	30
			Konrad Göhringer hier		49	—
			Michael Zechel hier		53	—
			Daniel Kammerer hier		32	—
			Michael Göhring hier		202	30
			Wilhelm Stuck hier		208	30
			Philipp Gay hier		65	—
			Jakob Kraut hier		24	—
			Christof Augenstein hier		58	—
			Michael Guthmann hier		34	—
			Jakob Schilling hier		50	—
			Christof Ungerer hier		50	—
			Ludwig Göhringer hier		48	—
			Christof Augenstein hier		54	—
			Michael Zechel hier		69	30
	20. Febr.	205	Christof Rupp von Langensteinbach	Kraft Rieb's Wittwe von Langensteinbach	25	—
	29.	206	Georg Ab. Guthmann hier	Georg Rau Erben hier	35	—
			Georg Zechel hier		20	30
	29.	208	Michael Rupp von Langensteinbach	Martin Rupp hier	136	—
	22. August	212	Friedrich Bollmer hier	Christina Guthmann in Pöfekt und Georg Adam Guthmann hier	32	—
			Michael Guthmann hier		101	—
			Philipp Säuberlich hier		84	—
			Daniel Künzler hier		59	—
			Jakob Guthmann hier		120	—
			Georg Ab. Guthmann hier		40	—
			Michael Hailer hier		70	—
	26. Sept.	215	Konrad Göhringer hier	Gottfried Augenstein in Karlsruhe	40	—
			Jakob Kraut hier		36	30
			Konrad Göhringer hier		30	—
			Michael Guthmann hier		90	—
			Christof Dechle hier		55	—
			Christof Schaub hier		43	—
			Jakob Müller hier		27	—
			Konrad Göhringer hier		70	—
	20. Dez.	218	Michael Guthmann hier	Matheus Guthmann Erben hier	33	—
			Michael Hailer hier		44	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1836, 20. Dezbr.	218	Jakob Gutmann hier Gottlieb Müller hier Michael Hailer hier Philipp Säuberlich hier Michael Bofert hier Hirschwirth Hamm's Wittwe	Matheus Gutmann Erben hier	40 —	—
1837, 27. Januar	219	Karl Müller hier	Jakob Müller Soldat Eheleute hier	300 —	—
"	220	Christof Augenstein hier	Karl Müller Eheleute hier	736 —	—
" 8. Mai	222	Jakob Fr. Haag hier Christof Rau hier Johann Brost hier Gottlieb Müller hier Friedrich Nies hier Jakob Rau hier Michael Hamm hier Friedrich Beutelspacher hier Philipp Gegenheimer hier Gottlieb Müller hier Karl Müller hier Heinrich Stahl hier Georg Göhringer hier Christof Allion hier	Jakob Müller Soldat Eheleute hier	10 —	—
"		Friedrich Farrer hier		38 —	—
"		Michael Bodemer hier		36 —	—
"		Kraft Rarber hier		80 —	—
" 14. Dezbr.	231	Christof Schaub hier		39 —	—
"	232	Friedrich Nies hier		8 —	—
" 20. Dezbr.	234	Jakob Seiter hier Michael Augenstein hier Jakob Kohl hier Jakob Müller, Weber hier Ludwig Gay hier Philipp Gay hier	Jakob Jung Eheleute hier u. Amosenrechner Waag in Durlach	197 —	—
"		Michael Augenstein hier		40 —	—
" 22. Dezbr.	235	Philipp Gay hier		41 —	—
1838, 20. März	237	Michael Augenstein hier Michael Hailer hier Derselbe Jakob Fr. Farrer hier Friedrich Schillinger hier Georg Ab. Gutmann hier Jakob Bittmann hier Jakob Gutmann, Bäcker hier	Katharine Schaub hier Jakob Jung Eheleute hier Andreas Gebhardt Eheleute von Rintheim	22 — 125 — 256 — 70 — 53 — 46 — 27 — 185 —	— — — — — — — —
"		Jakob Fr. Farrer hier		60 —	—
"		Friedrich Schillinger hier		49 —	—
"		Georg Ab. Gutmann hier		19 45	—
"		Jakob Bittmann hier		68 —	—
1838, 24. April	239	Jakob Gutmann, Bäcker hier Michael Bofert, jung hier Michael Bofert, alt hier Jakob Kohl hier Jakob Zechiel hier Michael Bofert, jung hier Michael Gutmann hier	Joh. Jakob Becker Eheleute von Weiler	100 — 16 — 60 — 45 — 64 — 39 30 56 — 28 45 22 —	— — — — — — — —
"	241	Karl Müller hier		72 —	—
" 15. Septbr.	343	Friedrich Nies hier Jakob Göhringer hier Johannes Brost hier Johannes Bausflicher hier Jakob Müller, Weber hier Daniel Kammerer hier Georg Zechiel, jung hier Jakob Göhringer hier Friedrich Hamm's Wittwe hier Jakob Gutmann, jung, hier Ludwig Gay hier Jakob Göhringer hier	Georg Ab. Zechiel, Schullehrer in Ispringen	38 — 64 — 30 — 20 — 70 30 50 30 41 — 149 — 72 — 80 — 102 — 47 —	— — — — — — — — — — — —
"		Philipp Säuberlich hier		51 —	—
" 20. Nov.	247	Gottlieb Dechle hier Christof Dechle's Wittwe hier	Davib Walker Eheleute von Bauschlott	44 —	—
"	248	Philipp Säuberlich hier Michael Hamm hier	Jakob Barth Eheleute von Detisheim	97 — 51 — 41 —	— — —

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.		
Datum	Seite			fl.	kr.	
1838, 20. Novbr.	248	Schullehrer Mezner hier	Jakob Barth Eheleute von Detisheim	86	—	
	249	Michael Hamm hier	Michael Dechsle Eheleute von Dürn	105	—	
			Jakob Fr. Farrer hier	"	76	—
1839, 26. März		Christof Dechsle hier	"	27	—	
	265	Michael Guthmann hier	"	72	—	
	267	Martin Krebs Wittwe von Langensteinbach	Jakob Bauer Eheleute von Nußbaum	120	—	
	268	Johann Georg Kühle von Langensteinbach	Jakob Krämer Eheleute von Dietlingen	60	—	
	269	Gottfried Müller hier	Karl Müller Eheleute hier	118	—	
	270	Ludwig Göhringer hier	Wilhelm Dechsle hier	68	30	
			Philipp Gay hier	"	37	—
			Michael Göhringer hier	"	90	—
			Michael Augenstein hier	"	38	—
	28. Mai	272	Karl Höger von Langensteinbach	Wilhelm Wohlschlager von Langensteinbach	41	—
272		Jakob Bach von Langensteinbach	Magdalene Gebhardt von Langensteinbach	102	—	
273		Karl Wettach von Langensteinbach	Philipp Groß Eheleute v. Grümvettersbach	110	—	
273b		Michael Rau hier	Georg Adam Roser Eheleute von Singen	25	—	
			Konrad Göhringer hier	"	21	—
15. Aug.	274	Christof Allion hier	Christof Ungerer hier	40	—	
		Friedrich Rau hier	"	57	—	
	275	Kraft Karcher hier	Salomon Speck von Müppuru	37	—	
		Michael Guthmann hier	"	172	—	
		Christof Allion hier	"	67	—	
		Jakob Zechiel hier	"	30	—	
		Georg Ad. Guthmann hier	"	47	—	
	277	Jakob Kraut hier	Jakob Beter von Büchenbrunn	15	15	
	12. Sept.	278	Friedrich Schillinger hier	Michael Dechsle von Dürn	58	—
			Jakob Kraut hier	"	30	—
	279	Christof Dechsle Wtb. hier	"	30	—	
		Heinrich Stahl hier	David Walter Eheleute von Dürn	48	—	
		Christof Dechsle jg. hier	"	25	—	
14. Nov.	280	Derselbe	"	30	—	
	282	Kraft Karcher hier	Wilhelm Dechsle hier	58	—	
	283	Georg Ad. Guthmann hier	"	48	—	
	284	Gottlieb Dechsle hier	"	35	—	
	285	Michael Augenstein hier	"	24	—	
	286	Gottlieb Dechsle hier	Jakob Barth Eheleute von Detisheim	26	—	
	287	Kraft Karcher hier	"	35	—	
	288	Georg Ad. Guthmann hier	"	44	—	
	289	Christof Augenstein hier	"	81	20	
	28. Dez.	292	Georg Maier von Langensteinbach	Philipp Nagel von Langensteinbach	61	—
294		Georg Ad. Kohl hier	Friedrich Jung hier	32	—	
1840, 29. Jan.		Michael Bodemer hier	"	50	—	
		Michael Pfeifer hier	"	61	—	
		Georg Ad. Guthmann hier	"	13	—	
		Johannes Brost hier	"	59	30	
		Jakob Kraut hier	"	31	—	
		Georg Zechiel hier	"	48	—	
		Philipp Gay hier	"	30	—	
	29. Febr.	297	Michael Guthmann hier	Friedrich Fischer's Wtb. hier	60	—
			Gottfried Müller hier	"	152	—
			Philipp Säuberlich hier	"	100	—
		Wilhelm Allion hier	"	65	—	
		Philipp Rünzler hier	"	49	—	
		Gottlieb Denninger hier	"	57	—	
		Kraft Karcher hier	"	53	—	
		Jakob Bodemer hier	"	53	—	
15. April		300	Friedrich Denninger hier	Schullehrer Meier in Pledolsheim	55	—
			Gottlieb Denninger hier	"	30	—
		Derselbe	"	26	—	
		Friedrich Denninger hier	"	33	—	
		Juliane Denninger hier	"	50	—	
		Jakob Fr. Farrer hier	"	56	—	
		Gottlieb Denninger hier	"	44	—	
		Jakob Friedr. Haag hier	"	20	—	
			(Schluß folgt)			



### Biehmarkt in Durlach.

Der auf Montag den 27. Oktober fallende Biehmarkt wird mit Genehmigung Großh. Bezirksamts Durlach abgehalten, was wir zur Kenntniß bringen.

Durlach, am 18. Oktober 1873.  
Der Gemeinderath.  
C. Friderich.  
gez. Siegrist.

### Für Bierbrauer.

### Fässer-Versteigerung.

Montag den 27. d. Wts., Nachmittags 2 Uhr, werden Auftrags zufolge wegen Geschäftsveränderung im Hofe der Großh. Domänenverwaltung in Durlach 60 Stück gut erhaltene Lagerfässer, 7-9 Ohm haltend, öffentlich gegen Baarzahlung zu Eigenthum versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf das höchste Gebot.

W. Werke jr., Geschäftsgent.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nach Aufgabe des Geschäftes meines verstorbenen Mannes das Decatiren

von Herren- und Damenkleiderstoffe nach wie vor fortbetreibe.

Schneidermeister

Johann Lichtensels' Wittwe,  
Jägerstraße Nr. 2.

### Bäckerei-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er heute sein Bäckerei-Geschäft, Langestraße Nr. 50, im Sagger'schen Hause wieder angefangen hat. Mit der Bitte um geneigten Zuspruch zeichne ich mich Hochachtungsvoll

Karl Dumas.

Jägerstraße Nr. 20 ist zu verkaufen: 2 Fahrkühn, eine großtrüchtige und eine neumeistige; ein Hausen Kühlung; ein Küchentisch; ein Aufsatz zu einem Küchenschrank; eine Krautstand; Heu und Dehnd; ein Faß zu Dinglach, Züber; ein Wägelchen sammt Geschirr; eine Nußbaumbettlade, 2 Läuferfische.

### Welschkorn

Prima Qualität, sowie Kleie u. Futtermehl ist von heute an zu haben bei Bäder Mast.

Es sind einige Zimmer einzeln oder zusammen mit oder ohne Möbel zu vermieten. Hauptstraße 64.

[Durlach.] Auf dem Marktplatz, Herrenstraße Nr. 3, ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör mit oder ohne großem, freundlichem Mansardenzimmer durch das öffentliche Geschäftsbureau von W. Weisinger sogleich zu vermieten.

Rüben, weiße, 1 1/2 Viertel auf der Neuth, verkauft K. Stahl, Schneider.

Rüben, 1/2 Morgen am Grögingerweg hat zu verkaufen Friedrich Kayser, Kappenmacher.

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

## Josef Fries,

Uhrmacher,

Durlach, Hauptstraße Nr. 60, eine Stiege hoch,

empfiehlt sein



## Grosses Lager

von silbernen und goldenen

## Cylinder- und Anker-Uhren

für Herren und Damen;

ferner ein schönes Lager von allen Arten KETTEN und Schnüren.

Großes Lager von Schwarzwälder-Kuckuk-Uhren und Regulatours.

Mein Streben wird stets dahin gerichtet sein, meine verehrlichen Kunden durch schnelle Bedienung, solide Ausführung und durch billige Preise jederzeit zu befriedigen und empfehle mich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruche.

Guterhaltene getragene Cylinder- und Spindeluhren.



Reparaturen von Uhren, Ringe Brochen u. dgl. werden unter Garantie ausgeführt.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf & Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

F. W. Stengel, Durlach.  
Ferd. Stäger, Söllingen.

## Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden,

Emission La. A. Kapital 150.000 Reichs-Mark.

versichert Pferde, Maultiere, Esel, Mindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe gegen alle Verluste incl. Unglücksfälle und Seuchen. Feste, billige Jahresprämien Einzige Anstalt, wo der Versicherte niemals weder Nach- noch Zuschüsse zu zahlen hat. Schnellige, culante Schadenzahlung! Statuten, Prospekte, Antragsformulare gratis. Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt durch

Die General-Agentur:

Paul Meier in Karlsruhe.

Agenten im Kreise Karlsruhe werden an jedem Orte, in der Stadt wie auf dem Lande gern angestellt und sind Anmeldungen franko an die General-Agentur Paul Meier in Karlsruhe zu richten.

Frisch eingetroffen alle Sorten Reif- und Strickwolle von 4 kr. an bei Philipp Dill am Markt.

Zimmer, ein möblirtes, ist sogleich oder auf später zu vermieten bei Joh. Grimm Wth., Jägerstraße 4, Durlach.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft und der höchste Preis von 2 fl. 42 kr. bezahlt von Christian Forschner's Frau, vor dem Waserthor Nr. 7.

## Gänselebern

werden angekauft und per Pfd. 2 fl. 42 kr. bezahlt von

Ludwig Reichert's Frau,  
Mittelstraße 17.

## Garten zu verpachten:

16 Ruthen alt Maß im Bruch, zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 26. Oktober 1873.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpf. Specht.  
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schönen.  
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Schnell.  
In Wolfartsweiler: Herr Dechan Veitel.

## Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

23. Okt. Rudolf Jakob, Vater Jakob Haury, Schneider.

Getraute:

23. " Johs. Jakob Heinz, Fabrikarbeiter und Karoline Kammerer.

23. " Leopold Morlok, Fabrikant und Klara Lofer, Beide von hier.

Gestorbene:

21. " Bernhard, W. Christian Schlect von Grünwetteröbach, 6 Monate alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von H. Dups in Durlach.